

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzung: Freitag, 31.05.2024, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Konrad-Koch-Quartier, FB Kinder, Jugend und Familie, Neue Straße 28,
38100 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|------|---|----------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung | |
| 2. | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.03.2024 | |
| 3. | Mitteilungen | |
| 4. | Richtlinie "Förderfonds Innenstadt" | 24-23736 |
| 5. | Anträge | |
| 6. | Anfragen | |
| 6.1. | Wohnheime für Auszubildende? (Anfrage der FDP-Fraktion) | 24-23558 |

Braunschweig, den 24. Mai 2024

Betreff:**Richtlinie "Förderfonds Innenstadt"**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 15.05.2024
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	31.05.2024	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	06.06.2024	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	11.06.2024	Ö

Beschluss:

Die Förderrichtlinie „Förderfonds Innenstadt“ wird beschlossen.

Sachverhalt:

Die Innenstadt ist das Herz der Stadt, sie ist das Aushängeschild der Stadt und identitätsstiftender Ort für Besucherinnen und Besucher, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer. Mit Ihren Kernfunktionen in Kultur, Freizeit und Gastronomie, Handels- und Dienstleistungsbereich sowie als Ärzte- und Verwaltungszentrum repräsentiert die Innenstadt das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Potential der Stadt.

Vor allem der Online-Handel und die Corona-Pandemie haben gezeigt, dass sich Innenstädte einem Wandel unterziehen und Maßnahmen ergriffen werden sollten, um die Diversität der Angebote zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Mit einer Förderung aus dem neuen Förderfonds Innenstadt will die Stadt Braunschweig dazu beitragen, das Zentrum unserer Stadt als multifunktionalen und erlebnisorientierten Ort zu stärken, der verschiedene Nutzungsebenen miteinander verknüpft: sozialer und kultureller Austausch, Handel, Kommunikation, politische Partizipation, öffentliche Diskurse, Verkehr und Freizeit.

Um den laufenden Veränderungsprozess in der Braunschweiger Innenstadt zu begleiten, beabsichtigt die Stadt Braunschweig mithilfe des neuen Förderfonds Innenstadt Anreize für Maßnahmen und Projekte von Dritten zu schaffen, die zur Aufwertung und Belebung der Braunschweiger Innenstadt beitragen.

Konzeptidee / Weiteres Vorgehen**Förderfonds Innenstadt**

Die Verwaltung hat gemeinsam mit der Braunschweig Zukunft GmbH eine Förderrichtlinie für den Förderfonds Innenstadt (s. Anlage) entwickelt, welche Bürgerinnen und Bürger, Interessengemeinschaften und Verbände, Unternehmen und Gewerbetreibende, Organisationen und gemeinnützige sowie private Akteure dazu motivieren soll, neue und innovative Projekte für die Belebung der Braunschweiger Innenstadt zu entwickeln und umzusetzen. Ziel des Förderfonds ist es, die Innenstadt als multifunktionalen Ort mit verschiedensten Aufenthalts- und Erlebnisangeboten zu gestalten und damit zu einer erhöhten Aufenthaltsqualität und Besucherfrequentierung beizutragen.

Zukunftsforum Innenstadt

Für die Entwicklung von Projektideen und Begleitung der Förderanträge schafft die Verwaltung ein neues, innovatives Veranstaltungsformat. Das Zukunftsforum Innenstadt soll dabei als Impulsgeber für neue Ideen und Projekte, Plattform zum Austausch und Partizipation sowie der Gründung von Allianzen dienen. Das Ergebnis des Zukunftsforums sollen Projektideen sein, die in einen Förderantrag überführt werden und eine Förderung aus dem Fonds erhalten können.

Rahmenbedingungen

Mit der Richtlinie für den Förderfonds Innenstadt bewilligt die Stadt Braunschweig den Antragstellern, deren Projektidee innerhalb der Okerumflut umgesetzt wird, einen einmaligen nicht rückzahlbaren Zuschuss von bis zu 100 % der Kosten für eine Maßnahme, mit einem Höchstbetrag i. H. v. 5.000 €. Abhängig von der Art der Maßnahme (z.B. bei Veranstaltungen, durch die der Antragsteller Einnahmen generiert) oder des Zuwendungsempfängers (z.B. gewinnorientierten Unternehmen) wird eine Kofinanzierung von bis zu 50 % vorausgesetzt. Gefördert werden Maßnahmen, die zur Stärkung der Innenstadt, insbesondere zur Angebotsvielfalt und zu einem breiten Nutzungsmix beitragen, ein potenzieller Frequenzbringer sind, eine nachhaltige Wirkung in der Innenstadt erzielen und identitätsstiftenden Charakter haben. Neben gemeinschaftlich geplanten Veranstaltungen und Events sind auch Maßnahmen förderfähig, die zur Begrünung, Bepflanzung bzw. Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten in der Innenstadt dienen. Dabei kann die Maßnahme auf dem eigenen Grundstück oder im öffentlichen Raum, bei Vorlage entsprechend erforderlicher Genehmigungen, umgesetzt werden.

Finanzierung

Der Fördertopf für den Förderfonds Innenstadt umfasst 50.000 Euro. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Teilhaushalt des Wirtschaftsdezernates, Stabstelle 0800, zur Verfügung.

Inkrafttreten

Die Förderrichtlinie tritt nach positivem Beschluss vom Rat der Stadt Braunschweig in Kraft und ist befristet bis zum 31.12.2025.

Leppa

Anlage/n:

Richtlinie der Stadt Braunschweig für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Förderfonds Innenstadt

RICHTLINIE

DER STADT BRAUNSCHWEIG

für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Förderfonds Innenstadt

1. Zuwendungszweck

Die Innenstadt ist das Herz der Stadt, sie ist das Aushängeschild der Stadt und identitätsstiftender Ort für Besucherinnen und Besucher, Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmerinnen und Unternehmer. Mit Ihren Kernfunktionen Kultur-, Freizeit- und Gastronomieangebote, Shopping- und Dienstleistungsbereich sowie Ärzte- und Verwaltungszentrum repräsentiert die Innenstadt das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Potential der Stadt.

Vor allem der Online-Handel und die Corona-Pandemie haben gezeigt, dass sich Innenstädte einem Wandel unterziehen und Maßnahmen ergriffen werden sollten, um die Diversität der Angebote zu erhöhen und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Mit einer Förderung aus dem neuen Förderfonds Innenstadt will die Stadt Braunschweig dazu beitragen, das Zentrum unserer Stadt als multifunktionalen und erlebnisorientierten Ort zu stärken, der verschiedene Nutzungsebenen miteinander verknüpft: sozialer und kultureller Austausch, Handel, Kommunikation, politische Partizipation, öffentliche Diskurse, Verkehr und Freizeit.

Die Stadt Braunschweig beabsichtigt nach Maßgabe dieser Richtlinie, den laufenden Veränderungsprozess in der Innenstadt mithilfe eines Förderfonds Innenstadt aktiv zu begleiten und Anreize für Maßnahmen und Projekte Dritter zu schaffen, die zur Aufwertung der Braunschweiger Innenstadt beitragen.

Die Verwaltung zielt mit diesem niedrigschwlligen Angebot einer unkomplizierten Einzelfallförderung darauf ab, das Engagement in der Innenstadtentwicklung zu steigern, und begrüßt daher auch kreative Ideen und neue Experimentierformate.

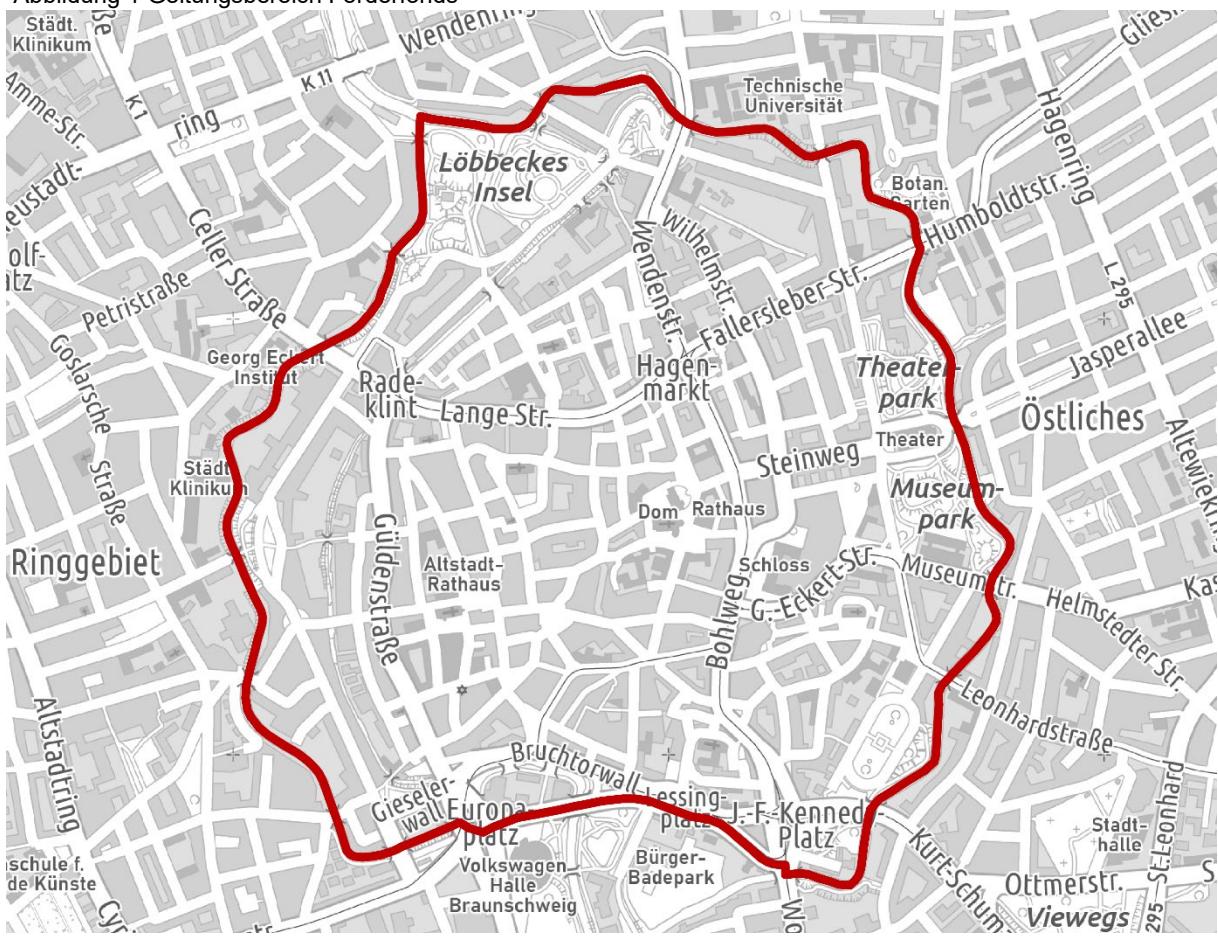
Eine Zuschussgewährung erfolgt im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel. Die Gewährung der Zuwendung erfolgt nach Maßgabe der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen aus Haushaltsmitteln der Stadt Braunschweig unter Anwendung der beihilfenrechtlichen Grundlagen und Rechtsvorschriften in den jeweils geltenden Fassungen. Ein Anspruch auf Gewährung eines Zuschusses besteht nicht.

2. Geltungsbereich und Anforderungen

2.1. Räumlicher Geltungsbereich

Gefördert werden Maßnahmen, deren Umsetzung in dem markierten Geltungsbereich (vgl. Abbildung 1 – Geltungsbereich) innerhalb der Okerumflut erfolgt.

Abbildung 1 Geltungsbereich Förderfonds



Quelle: Stadt Braunschweig - Open GeoData, 2024, Lizenz: [dl-de/by-2.0](https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/). Bearbeitung durch Stadt Braunschweig, Referat Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung.

2.2. Fachliche Anforderungen

- 2.2.1. Die Maßnahme muss zur Stärkung der Innenstadt, insbesondere zur Angebotsvielfalt und dem Nutzungsmix beitragen, ein potenzieller Frequenzbringer sein oder identitätsstiftenden Charakter haben.
- 2.2.2. Im Antrag muss dargestellt werden, in welchem Zeitraum die Maßnahme umgesetzt werden soll, wie das Vorhaben die Innenstadt stärkt und wie sich der finanzielle Bedarf zusammensetzt (Kostenverifizierung).
- 2.2.3. Der Antragsteller muss das Vorhaben binnen 3 Monaten nach Ausstellung des Förderbescheids durch die Stadt Braunschweig begonnen haben und spätestens nach 12 Monaten abgeschlossen haben.
- 2.2.4. Die Maßnahme kann auf einem privaten, öffentlich zugänglichen Grundstück oder im öffentlichen Raum umgesetzt werden.
- 2.2.5. Die Förderung ersetzt nicht ggfs. notwendige Genehmigungen (z.B. Sondernutzungsgenehmigungen).
- 2.2.6. Förderfähig sind nur Anschaffungen, die nach Antragstellung getätigt werden.

3. Gegenstand der Förderung

Der Förderfonds Innenstadt begrüßt explizit neue, innovative Konzepte, die sich von bereits bestehenden Formaten abgrenzen. Auch „Experimentierformate“ sind willkommen.

3.1 Gefördert werden Events und Kleinmaßnahmen wie z.B.:

- gesundheitsfördernde Events (z.B. Sportevents),
- den Zusammenhalt, die interkulturelle Offenheit fördernde Events (z.B. gemeinsame Veranstaltungen, Themenabende usw.),
- Ideen und Maßnahmen zur öffentlichen Begrünung/Bepflanzung oder Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten in der Innenstadt.
- Maßnahmen zur Umsetzung von neuen Handels- und Gastronomiekonzepten für die Innenstadt.

Zusätzlich gefördert werden können z.B.:

- Leihgebühren für Büro- oder technische Ausstattung für die Dauer der Durchführung des Projekts, wenn sie maßgeblich* für die Projektumsetzung benötigt werden.
- Materialien zur Umsetzung/Durchführung der Projektidee (z.B. Bastelutensilien),
- Beauftragungen Dritter zur Unterstützung/Durchführung der Projektideen,
- temporäre Mietkosten zur Zwischenmiete von z.B. Leerständen, wenn sie maßgeblich* für die Projektumsetzung benötigt werden.
- Bewirtungskosten, wenn sie maßgeblich* für die Projektumsetzung benötigt werden.

3.2 Nicht gefördert werden z.B.

- die Anschaffung von Büro- oder technischer Ausstattung,
- eigene Personalkosten,
- die Weiterführung bereits bestehender Projekte, jährlich wiederkehrende Projekte, es sei denn das Projekt wirkt besonders frequenzbringend für die Innenstadt (Einzelfallbetrachtung),
- Instandsetzungs- oder laufende Miet-, Betriebs- und Sachkosten,
- Kosten, die nicht im Zusammenhang mit der geförderten Maßnahme stehen,
- Formate mit Bezug zu religiösen oder politischen Gruppen (z.B. Kundgebungen),
- Formate mit pornografischen, gewaltverherrlichenden oder in anderer Weise gegen die guten Sitten verstößenden Inhalten.

4. Zuwendungsempfänger

4.1 Zuwendungsempfängerinnen und -empfänger sind alle natürlichen und juristischen Personen des privaten Rechts. Antragsberechtigt sind somit z.B.:

- Privatpersonen,
- Vereine, Verbände,
- Gewerbetreibende,
- gemeinnützige Organisationen,
- Organisationen (z.B. NGOs und NPOs),
- Grundstücks- und Immobilieneigentümer,

- private Stiftungen oder Bildungseinrichtungen und
- Interessens-, Quartiers und Werbegemeinschaften.

Kooperationen mit mehreren Projektpartnerinnen und -partnern sind wünschenswert.

4.2 Von der Antragstellung ausgeschlossen sind:

- politische Parteien
- Religionsgemeinschaften
- Bürgerinitiativen

5. Art und Umfang, Höhe der Förderung

- 5.1 Gefördert werden einmalig bis zu 100 % der förderfähigen Kosten für eine Maßnahme, bis zu einem Höchstbetrag i. H. v. 5.000 € (netto). Eine Vollfinanzierung kann nur in Ausnahmefällen bewilligt werden, wenn die Zweckerfüllung nur bei Übernahme sämtlicher zuwendungsfähiger Ausgaben möglich ist (s. §3 Absatz 3 der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen aus Haushaltssmitteln der Stadt Braunschweig). Der Anteil der Zuwendung an den förderfähigen Kosten ist u.a. abhängig davon, ob der Zuwendungsempfänger durch die geförderte Maßnahme zusätzliche Einnahmen generiert. Es wird eine Kofinanzierung von bis zu 50 % seitens des Antragstellers angestrebt, die aber in begründeten Fällen durch die Verwaltung erlassen werden kann. Der Zuschuss reduziert sich anteilig, wenn im weiteren Verlauf die förderfähigen Kosten niedriger ausfallen, als in der Ursprungskalkulation angenommen.
- 5.2 Ein Verwendungsnachweis ist nach Ablauf der Zweckbindungsfrist zu erbringen. Es muss nachgewiesen werden, dass die Mittel dem beantragten Zweck entsprechend und wirtschaftlich angemessen verwendet werden.
- 5.3 Die Förderung erfolgt als Anschubfinanzierung durch einen einmaligen nicht rückzahlbaren Zuschuss.
- 5.4 Die Höhe des Zuschusses legt die Verwaltung je nach Maßnahme im Einzelfall fest.

6. Verfahren

- 6.1. Für die Bewilligung eines Zuschusses nach dieser Richtlinie bedarf es eines schriftlichen Antrages. Eine Antragstellung bzw. -bewilligung ist bis zur vollständigen Aus schöpfung des Fördertopfes möglich.
- 6.2. Eine Antragstellung erfolgt per Post an:

Stadt Braunschweig
Stabsstelle Wirtschaftsdezernat
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig.

Eine Beratung bietet die

Braunschweig Zukunft GmbH
Sack 17
38100 Braunschweig.

Der Antrag kann auch per E-Mail (innenstadtdialog@braunschweig.de oder wirtschaft@braunschweig.de) eingereicht werden.

Die Bearbeitung/ Prüfung der Anträge erfolgt auf beiden Wegen (Post / E-Mail) nach dem Eingangsdatum.

6.3. Folgende Angaben sind unter anderem dem Antrag zwingend beizufügen:

- Beschreibung der Maßnahme (mit Bezug zu den Fördervoraussetzungen aus 2.2.1 und 2.2.2),
- Beschreibung der geplanten Kosten (Kostenkalkulation; idealerweise direkt mit Kostenvoranschlag),
- kurze bildliche Darstellung der geplanten Maßnahme (Skizze, Katalogdarstellung, Fotos o. ä.).

6.4. Ansprechpartnerin für die Beratung der Zuwendungsempfänger ist die Braunschweig Zukunft GmbH. Sie informiert über die Fördermöglichkeiten.

6.5. Die Braunschweig Zukunft GmbH kann gegenüber der Stadt Braunschweig eine Stellungnahme abgeben.

6.6. Die Stadt Braunschweig (Stabsstelle Wirtschaftsdezernat) ist für die Erstellung des Förderbescheides und die Auszahlung des Zuschussbetrages zuständig.

Im Falle einer nicht zweckentsprechenden Verwendung des Zuschussbetrages erfolgt eine Aufhebung des Bescheides und die Rückforderung des gezahlten Zuschusses.

6.7. Der Zuwendungsempfänger erhält nach positiver Entscheidung einen Förderbescheid. Die Verwendung des Zuschusses ist innerhalb von 6 Monaten nach Auszahlung nachzuweisen (Verwendungsnachweis). Sofern die Maßnahme zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig erbracht werden konnte, ist eine Verlängerung der Frist auf formlosen Antrag hin möglich.

7. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

7.1. Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, an Maßnahmen zur Erfolgskontrolle mitzuwirken. Hierzu können insbesondere der Nachweis des Verwendungszweckes des Zuschussbetrages sowie digitale Zusendungen mehrerer datierter Fotos der Maßnahme gehören. Die Stadt Braunschweig kann in Abstimmung weitere Auflagen verfügen.

7.2. Die Stadt Braunschweig ist insbesondere dann berechtigt, den Zuschuss mit Wirkung für die Vergangenheit zu widerrufen, wenn die Empfängerin bzw. der Empfänger die unter 2.2. genannten fachlichen Anforderungen nicht einhält.

7.3. Eine Doppelförderung für den gleichen Zweck ist ausgeschlossen.

8. Inkrafttreten

Die Förderrichtlinie tritt nach positivem Beschluss vom Rat der Stadt Braunschweig in Kraft und ist befristet bis zum 31.12.2025.

Absender:

FDP-Fraktion im Rat der Stadt

TOP 6.1

24-23558

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Wohnheime für Auszubildende?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.04.2024

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

Status

31.05.2024

Ö

Sachverhalt:

Bundesweit gibt es in vielen Städten Wohnheime für Auszubildende, die während ihrer Ausbildung nicht bei ihren Eltern wohnen können. Da viele Azubis noch minderjährig sind, ist oft sozialpädagogische Begleitung vorhanden. Die Träger sind unterschiedlich – mal gehört ein Wohnheim zu einer Berufsbildenden Schule, mal betreiben Kammern, christliche Einrichtungen, Vereine oder Landkreise die Wohnheime. Eine Initiative der Kolpingwerke vernetzt Azubi- und Jugendwohnheime bundesweit und listet die Mitgliedseinrichtungen auf der Webseite www.auswaerts-zuhause.de auf. In Braunschweig ist kein solches Wohnheim verzeichnet, auch die städtische Webseite liefert kein Ergebnis. Die Bundesregierung fördert seit dem vergangenen Jahr den Ausbau von Wohnheimplätzen für Studierende und Azubis (https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/Webs/BMWSB/DE/2023/04/junge_s-wohnen.html).

Vor diesem Hintergrund fragt die FDP-Fraktion:

- 1) Warum gibt es offenbar (mit Ausnahme des Gästehauses der Handwerkskammer) in Braunschweig keine Wohnheime für Auszubildende?
- 2) Ist ein Ausbau von Wohnheimplätzen für Auszubildende in Braunschweig geplant?
- 3) Wie kann die Stadt die Einrichtung von Wohnheimen für Azubis unterstützen (z.B. durch Gespräche mit freien Trägern, Wohnbaugesellschaften und Investoren sowie andere Maßnahmen)?

Anlagen:

keine